

Vorhand – Nachhand

Übersetzung aus

„Qi kai de sheng“ (Von der Eröffnung bis zum Sieg)

von Xie Xiaxun, The Academy Press, 57 Wai Ching Street, Hongkong 1974

Übersetzung Ss. 23 u. 24

Methoden und Prinzipien des Xiangqi

Über Vorhand und Nachhand

Im Kampf ist es das wichtigste das Hauptgewicht auf die Initiative zu legen. Die Anwendung der Initiative nennen wir im Xiangqi "Vorhand", das Gegenteil, die bedrängte Stellung, "Nachhand". Allgemein könnte man sagen, der Angriff ist immer die Initiative, die Verteidigung immer die Defensive, denn um den Angriffspart zu bekommen muss die Nachhand hartnäckig und sorgfältig Widerstand geleistet haben, dann erst kommt sie dazu ein Gegenspiel aufzuziehen.

Wenn der Gegner in der Eröffnung die Mittelkanone spielt, muss ich erst für die Sicherung der Mittellinie entsprechende Züge machen. So ist die Verteilung zunächst klar: der Gegner ist Vorhand und ich bin die Nachhand. Das Wesentliche an der Vorhand tritt im Endspiel besonders klar zu Tage. Wenn beide Parteien nur noch einen Zug vom Matt entfernt sind, gewinnt die Vorhand. Wenn wir selbst die Vorhand von Anfang an behalten wollen, heißt das, dass wir immer die initiative Stellung haben müssen und die Angriffsseite bestimmen können und so den Gegner mit dem Finden von Gegenzügen beschäftigt halten, so dass wir immer wieder die Möglichkeit zum Verbessern unserer Lage haben.

Aber wir dürfen nicht denken, der Gewinn von einem (W,P,K)Stein wäre die Vorhand. Ganz im Gegenteil, er schlägt in die Nachhand um, wenn die Nachhandpartei ein Opfer bringt, um die Vorhand zu bekommen. Denn das Schlagen eines Steins kann in Nachhand bringen und umgekehrt die Nachhand – trotz Qualitätsverlust – zur Vorhand machen.

In einer solchen Situation muss man sich als Vorhand genau überlegen, ob man über genügend Verteidigungsmöglichkeiten verfügt, um den Angriffen Stand halten zu können, falls die Vorhand verloren geht, und ob es schadet die Vorhand vorübergehend abzugeben, nur um materiellen Vorteil zu gewinnen. Denn wenn man aus reiner Gier einen Stein schlägt, dann die Vorhand verliert, in bedrängte Stellung gerät, womöglich vor eigenem Matt oder Qualitätsverlust steht, war das die ganze Sache nicht wert.

Vom Standpunkt der Nachhand aus gesehen, müssen wir jeden Gesichtspunkt der gegnerischen Verteidigung berücksichtigen und die Schwächen im gegnerischen Angriff aufmerksam wahr nehmen, geduldig abwarten und auf die Gelegenheit warten, die man ausnutzen kann. In dem Moment, in dem der Gegner einen schwächeren Zug oder einen „Schlag ins Leere“ gemacht hat, muss man seine Formationen sammeln und zum Gegenschlag ausholen.

Unter mancherlei Umständen kann eine Nachhand – wenn sie eine klare Einsicht in den

Sinn des Opfers gewonnen hat - die Vorhand bekommen; das Hauptgewichtgewicht immer darauf zu legen ist das, was schließlich den Sieg bringt.

Ich danke Herrn Dr. Klaus Sonnendecker für seine Ratschläge zu meiner Übersetzung, für die ich allein die Verantwortung trage. Ich habe trotz Nachforschung in der Biografie Xie Xiaxuns keinen Hinweis auf das Original finden können. Herr Dr. Klaus Sonnendecker ist der Ansicht, dass es sich um die Mitschrift eines (oder mehrerer) Vorträge handelt, die dann in seinem Namen herausgegeben wurde. Näheres bleibt weiterer Recherche vorbehalten.

R.S.

End item

25.3.2013